



Pilsen, den 29. 7. 2013

## Gutachten für die Bachelorarbeit – Diplomarbeit

<b>Autor/in:</b>	Lenka Hajnová
<b>Thema:</b>	Signalgrammatik im Unterricht der deutschen Morphologie
<b>Betreuer/in:</b>	Mgr. Martin Šíp
<b>2. Gutachter/in:</b>	Mgr. Hana Menclová

### 1. Ziel

Die Studentin versucht, die Prinzipien der sogenannten „Signalgrammatik“ auf den morphologischen Lernstoff im Rahmen des DaF-Unterrichts sowohl in Theorie als auch in Praxis anzuwenden.

### 2. Struktur

Im ersten, eher theoretischen Teil, kompiliert die Autorin wichtige Informationen aus dem Bereich Methoden der grammatischen Vermittlung/Darstellung im Fremdsprachenunterricht. Ein besonderes Interesse widmet sie den Mnemotechniken und der Signalgrammatik, die sich zu den neusten didaktischen Erscheinungen zählen. Im zweiten, diesmal vorwiegend praktischen Teil, präsentiert die Studentin ihre Vorbereitungen für sechs Stunden Deutschunterricht (die in der Grundschule in Blatná realisiert wurden), in denen sie die Anwendung der Signalgrammatik und anderer assoziativer Mittel überprüft. Zum Schluss wird das kurze Praktikum gründlich in Form einer (Auto)Evaluation bewertet. Im Anhang finden wir die benutzten Arbeitsblätter und einige Beispiele der Tests.

### 3. Positives

Die Arbeit hat eine logische, übersichtliche Struktur und wurde ganz fehlerfrei geschrieben. Die Autorin ist sich der Anforderungen an die Qualitäten eines wissenschaftlichen Textes bewusst und zitiert konsequent aus der Sekundärliteratur. Man muss hervorheben, dass Lenka – auch wenn sie keine Muttersprachlerin ist – fast ausschließlich deutsche Quellen benutzt.

In den Vorbereitungen werden unterschiedliche Phänomene aus dem Bereich der deutschen formalen Grammatik/Morphologie (Adjektivendungen, Geschlechtsbestimmung, Präpositionen u. a.) mit Hilfe der Signalgrammatik kreativ, sinnvoll und effektiv didaktisiert. Die Autorin arbeitet oft mit visuellen Mitteln (Formen, Farben, Symbole) und nutzt diese als Signale für ihre weitere pädagogische Tätigkeit.

In den Evaluationen und Autoevaluationen bewertet sie im Rahmen des Möglichen objektiv die Abläufe der Stunden und testet kontinuierlich auch die Hypothesen. Nicht zuletzt muss man erwähnen, dass die Diplomandin nicht nur mit den Stärken, sondern auch mit den Schwächen der angewandten Methode rechnet.



#### 4. Kritisches

Im theoretischen Teil werden ziemlich viele Phänomene dargestellt, aber oft nur in Form von einfachen Punkten oder kurzen Absätzen, also oberflächlich. Wir vermissen eine wesentlichere Kontinuität des Textes. Die Signalgrammatik baut auf bestimmten Erkenntnissen der Psycholinguistik auf, die in der Arbeit nur am Rande (Kapitel 2.3) dargestellt werden. Im praktischen Teil sind manche Formulierungen eher laienhaft und emotional konnotiert (zugleich ein Beweis, dass die Schule und der Deutschunterricht Lenka Spaß machen; leider muss man im Leben zwischen Sprachebenen umschalten und in der Diplomarbeit mehr sachlich formulieren).

#### 5. Zusätzliche Fragen

- 1) Wie schätzen Sie die Effektivität der Signalgrammatik im Vergleich zu anderen didaktischen Methoden?
- 2) Gibt es eine Korrelation zwischen der Anwendung der Signalgrammatik und dem idealen Alter der Schüler?
- 3) Welche grammatische/morphologische Kapitel eignen sich mehr/weniger für die Nutzung der Signalgrammatik?

#### 6. Fazit

Aus den oben erwähnten Gründen empfehle ich die vorgelegte Diplomarbeit für die Verteidigung und in der Konkurrenz von anderen wissenschaftlichen Arbeiten plädiere ich für die Gesamtnote **2+ / velmi dobře**.

Mgr. Martin Šíp,  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

